

**Protokoll der
gemeinsamen Sitzung der Insel- und Halligkonferenz und den
Vertretern des Helgoländer Gemeinderates
Am 27. Oktober 2010**

Im Rathaus der Gemeinde Helgoland von 18.00 bis 20.00 Uhr

Top 1: Begrüßung

Herr Botter begrüßt alle Anwesenden und freut sich über die rege Beteiligung auf Helgoland.

Danach stellt Herr Botter seinen Nachfolger Herrn Jörg Singer vor. Dieser bittet um eine kleine Vorstellungsrunde.

Im Anschluss begrüßt der Vorsitzende der Insel-und Halligkonferenz Herr Jungclaus alle Sitzungsmitglieder und bedankt sich bei den Helgoländer Gemeindevertretern für die rege Beteiligung und bei Herrn Botter für die organisatorische Unterstützung.

An dieser Stelle werden beste Genesungswünsche an Frau Lübcke übermittelt, die leider erkrankt ist und erstmals eine Sitzung versäumt.

Top 2: Meeresthemen

- Aktuelle Entwicklung auf Helgoland (Off-Shore Hafen)

Herr Botter teilt mit, das dies schon seit längerem Thema ist.

Der Grundgedanke war es, den Frachtverkehr aus dem Bereich der Hotels wegzunehmen, um die Lärmbelästigung in 1. Reihe zu entschärfen. Aufgrund der Entwicklung im Off-Shore Bereich hat sich vor ca. zwei Jahren eine gesteigerte Nachfrage nach möglichen Fläche seitend der Off-Shore Betreiber entwickelt.

Es sollen 180 Anlagen entstehen, die mit 900 Wartungstagen angesetzt werden. Es reflektieren 3 Großunternehmen, die sich den Park teilen, auf Flächen der Gemeinde Helgoland.

35.000 qm Fläche befinden sich bereits seit August 2010 im Helgoländer Besitz. Der Bund hatte sehr hohe Preisvorstellungen obwohl die Flächen stark belastet sind.(z.B. Kriegsmaterialien, Reste von Betonanlagen usw.).Aufgrund dessen ist ein fairer Preis erzielt worden und die nicht zu sanierenden Flächen werden vom Bund zurückgenommen. Die Gemeindevertretung und der Kreistag haben die Gründung einer Hafenprojektgesellschaft beschlossen. Die Gründung der Gesellschaft erfolgt noch in 2010. Die Kapazitäten der Inselverwaltung sind nicht ausreichend um das Projekt alleine zu realisieren. Der Kreis wird die Vermarktung der Flächen und die Verhandlungen der Pachtverträge übernehmen. Als weiteres Konzept für den Binnenhafen sind geplant:



Feste Liegeplätze für die Fischerei/Börte Boote
Anleger für Schnellfähre
Liegeplätze Tender Offshore
Tauchschiff AWI
Bunkerstation
Ausbau für den Wassersport

Im Bereich Südhafen, 2. BA Südkaje ist für die Ver- und Entsorgung der Insel die Ansiedlung von

Offshore Serviceunternehmen
Seedienstleistern
Boots-und Schiffswerften
Bauunternehmen und Handwerksbetrieben

geplant.

Der Abschluss dieser Verfahren ist zum 31. Dezember 2012 angedacht.
Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 17 Millionen Euro.

Herr Jungclaus fragt die Helgoländer Vertreter, ob eine Unterstützung der Insel- und Halligkonferenz gewünscht oder gefordert ist. Herr Botter bedankt sich für das Angebot, stellt aber fest, dass es um formal juristische Dinge geht, wo die Unterstützung durch die IHKO derzeit noch nicht erforderlich ist. Die Gemeinde Helgoland wird bei Bedarf auf die IHKO zurückgreifen.

Sachstand Westküstenhäfen

Norbert Gades teilt mit, dass Helgoland im Focus der Windkraft-Betreiber steht und daran ein großes Interesse besteht.

Die anderen Häfen in Schleswig-Holstein in diesem Bereich liegen etwas zurück, obwohl das Interesse vorhanden ist. Der Bau von Windkraftanlagen befindet sich zum größten Teil in Niedersachsen, wovon S.H. gerne etwas zurückerobern möchte.

Es finden regelmäßige Treffen statt, die mit Herr Schnabel von Brunsbüttel aus geleitet werden. Es geht darum Hafenkonzeppte zu entwickeln. Es wird über Versorgungs- und Reaktionshäfen gesprochen, wobei Helgoland als Versorgungshafen angedacht ist. Im nordfriesischen Bereich sind die Gemeinden Hörnum und List im Gespräch .Es gibt Versorgungshäfen, die das Erfordernis haben, Flächen bereitzustellen, für 5 t Komponenten, für Werkstätten, für Ausbildungsbereiche , und für Unterbringung von Technik. Dafür sind Dagebüll, Husum und Büsum im Gespräch. Das Ganze befindet sich in der Anfangsphase, in der ein Produkt präsentiert werden soll, auf das die Interessenten „aufspringen“ sollen.

Sachstand Schlepperstationierung

Es hat lange gedauert, bis der Bund seine Zustimmung für den Bau eines Schleppers gegeben hat, doch jetzt wird er gebaut und ab Januar 2011 zur Verfügung stehen. Die Taufe wird von Frau Ramsauer durchgeführt werden.



Herr Jungclaus zeigt sich unzufrieden mit der angedachten Schlepperstationierung und gibt die damit vorhandene Problematik zu bedenken.

Es hat sich nichts an der Positionierung des Schleppers geändert, die Befürchtung bleibt, im Falle einer Havarie, das der neue Schlepper nicht rechtzeitig vor Ort (Nordfriesische Inseln) sein kann.

Laut Herr Jungclaus muss der Schlepper weiter nördlich stationiert werden. Dieses wurde auch mit Ministerpräsidenten P.H. Carstensen erörtert und auch Gespräche mit dänischen Partnern wurden geführt.

Der bisherige angedachte Standort für den Schlepper ist Norderney. Herr Botter regt an, dass die IHKo Position beziehen sollte, wo der Schlepper stationiert werden soll, da derzeit unsere Nordflanke nicht abgesichert ist. Auch sollten die Gespräche über den BVMs mit Dänemark intensiviert werden und unsere Forderungen deutlich gemacht werden.

Herr Uekermann stimmt diesem zu und bittet die zusätzlichen Argumente des Naturschutzes (Nationalpark, Weltnaturerbe) mit einzubeziehen.

Herr Jungclaus schlägt konkret vor, den Sachstand nochmal darzustellen, unsere Forderung zu umschreiben und dann den Minister Ramsauer aufzufordern, dass er sich für eine andere Position einzusetzen hat und dieses Schreiben mit einem Begleitschreiben an den Ministerpräsidenten Carstensen vorzulegen.

Frau Weirup ist der Auffassung einen härteren Ton anzuschlagen, weil wiederum die Nordflanke ungeschützt bleibt. Herr Jungclaus spricht von einem Machtkampf zwischen Politik und Verwaltung, in dem es immer wieder zu Unstimmigkeiten kommt. Herr Heyer spricht die Einforderung eines weiteren Schleppers an.

Frau Braun spricht den Erfolg der neuen Schleppers an und ist erstmals für die Festlegung eines geeigneten Standortes und nicht für den Bau eines weiteren Schiffes.

Herr Botter verlangt die Offenlegung durch die Politiker, wie die Abdeckung der Nordflanke mit einem Schiff gewährleistet sein soll.

Diese Forderung sollte noch vor der Taufe formuliert werden.

Herr Jungclaus macht nochmal deutlich, dass nicht die Anzahl der Schlepper sondern die Sicherheit durch die Stationierung im Vordergrund steht und eingefordert wird.

Sachstand Küstenwache

Nationale Küstenwache mit Führungsstrukturen ein von uns immer wieder eingefordertes Thema. Herr Jungclaus weist daraufhin, dass es einen Koalitionsvertrag gibt, der erstmalig dokumentiert, die nationale Küstenwache aufzubauen und einzuführen.

Auf der Frühjahrskonferenz in Kiel wurde uns mitgeteilt, dass Arbeitsgruppen an diesem Projekt arbeiten. Leider ist es jedoch so, dass dort die Politik und die Verwaltung gegeneinander laufen. Während das BMVBS zugesichert hat, an dem Thema konstruktiv mitarbeiten zu wollen, sind BMF und das BMELV aktuell zu keinen Veränderungen bereit. Das Bundesministerium macht weiter Druck. Es finden



aktuell Verhandlungen zwischen den Ministerien statt, aber bisher ohne Ergebnisse. Weiter ist Herr Jungclaus der Auffassung hier als IHKo tätig zu werden und einen Brief an die Kanzlerin zu verfassen, mit der Forderung unter Hinweis des Koalitionsvertrages tätig zu werden und alle Fraktionsmitglieder mit ins Boot zu holen und zu sagen, das politisch etwas versprochen und vereinbart wurde, was jetzt auch gewährleistet werden muss. Als weiteren Schritt werden wir an die Öffentlichkeit herantreten.

Wattenmeerfahrt

Das Thema hat uns auf der Frühjahrskonferenz sehr beschäftigt und auch da hat Herr Ferlemann etwas zu sagen müssen und war durch die Diskussion etwas verunsichert.

Der derzeitige Stand aus der Politik ist, dass das Thema nicht weiter verfolgt werden soll. Dieses wird auch bestätigt durch die Aussagen des Verbandes der Deutschen Reeder und aus dem nordfriesischen Bereich durch die Wyker Dampfschiffs-Reederei und durch Sven Paulsen.

Verkehrsanbindung Helgoland (Halligen)

Es gibt eine Aussage von Minister de Jager, das die Hochseeinsel Helgoland eingebunden wird in den ÖPNV und somit eine vernünftige Verkehrsanbindung angestrebt wird. Für die Halligen gibt es bereits ein Gutachten der Firma Urbanus, das ganz speziell auf die Halligen zugeschnitten ist. Es wird auch in nächster Zeit Gesprächsrunden mit dem Landrat und der Wyker Dampfschiffs-Reederei geben, um eine langfristige Versorgung der Halligen sicherzustellen.

Für Helgoland teilt Herr Botter mit, das diesbezüglich das Land Schleswig Holstein eine Regelung treffen kann. Dafür bedarf es keine Ergänzung des Bundesgesetzes sondern der Umgang mit den Mitteln aus der ÖPNV liegt im Land S.H.. Zielführung ist es, dass das Regionalisierungsgesetz des Bundes, durchaus Möglichkeiten bereithält, den Verkehrsversorgungsfall Helgoland in irgendeiner Form zu subventionieren.

Für den Schiffsverkehr muss eine geeignete Lösung gefunden werden, damit man bei den Reedereien aus der Rolle der „Bittsteller“ herauskommt.

Frau Weirup fragt nach, ob von den Helgoländern ein Konzept erstellt worden ist. Herr Botter verneint dieses, da man sich nicht darauf konzentriert hat, eine eigene Lösung zu finden. Der Gedanke an eine Summe in Höhe von Dreißig Millionen in die Hand zu nehmen und ein eigenes Schiff zu bauen, scheiterte.

Gemeinsam mit den Reedereien soll geschaut werden, wer mit Helgoland kooperieren könnte und wie dann eine Finanzierung aussehen kann.



Frau Weirup regt an, ein Projekt über die Aktiv Region mit einem von außen zu erstellenden Verkehrsgutachten zwecks Unterstützung anzupeilen, da dieses auch für die Halligen mit Erfolg gelaufen ist.

Herr Botter nimmt diesen Vorschlag auf und wird sich gegebenenfalls mit der Aktiv Region in Verbindung setzen.

Herr Jungclaus teilt mit, dass die Insel- und Halligkonferenz seinerzeit ein Gutachten in Auftrag gegeben hat,- Mobilität und Erreichbarkeit der Inseln und Halligen einschließlich der Hochseeinsel Helgoland -. Daraus hat sich ein Teilprojekt für die Halligen entwickelt und es liegt jetzt Nahe, ein weiteres Teilprojekt nur für die Insel Helgoland zu machen.

Internationale Aktivitäten: KIMO, Wattenmeerforum

Gemäß Vorlage

Sachstand Aktiv Region Uthlande

Dazu gibt es eine PPP, die sich jeder ansehen kann. Herr Jungclaus berichtet vorab, dass es hat Neuwahlen gegeben hat .Neuer Vorsitzender ist Herr Armin Jeß von der Insel Amrum. Für die IHKo war klar, dass die Schnittstelle aufgrund kleinerer Diskrepanzen anders beschrieben werden musste, so dass mit den Neuwahlen, Annemarie Lübcke als Person und auch in der Funktion der Geschäftsführerin in der Position des zweiten Vorsitzenden ist und dort weisungsbefugt direkt Einfluss auf die Belange der Aktiv Region nimmt, gebunden an den Geschäftsführer. Es gibt Absprachen zwischen Frau Gehrman, Herrn Jeß und Frau Lübcke, das in regelmäßigen Treffen, die Dinge abgehandelt werden, um sicherzustellen, dass wir mit der Aktiv Region sicher vorankommen.

Ende der Sitzung: 20.00 Uhr

Protokoll: Meike Frädrich

